

Gruppe („Fraktion“) DIE LINKE im Fürther Rathaus -

www.die-linke-im-stadtrat-fuerth.de

von unserer Stadtratsarbeit Nr. 30

Fürth, den 31.05.2014

die konstituierende Stadtratssitzung v. 07.05.2014

Viele neue Stadtratsmitglieder und Ihre Familien waren an diesen Tag anwesend. Ich (Moni) war für das erste Mal wirklich sehr angespannt. Doch meine 4 Rede-Beiträge wollte ich unbedingt vorbringen. Darum bin ich ja hier, darum wurde ich gewählt.

Fraktionen wurden nun gegen die Stimmen der Linken von 3 auf 4 Stadtratsmitglieder angehoben. Hier wollen große Fraktionen nicht teilen. Fraktionsgelder nur für Fraktionen. Die Fürther Nachrichten hatten ja berichtet.

Mehraufwand- oder Verdienstauffälle:

Gruppengelder („Fraktionszuwendungen“) für die Stadtratsarbeit erhalten wir i.H.v. monatlich 421.-- €.

Es gibt keine Verdienstauffallentschädigung für Selbstständige, Hausfrauen, etc. mehr.

So ist es. Aber wir wollen weiterhin auf das aufmerksam machen, was nicht in Ordnung ist.

Klein soll klein bleiben.

Ja, dann war da noch die Besoldung des neu gewählten Bürgermeisters von B 5 auf B 6. Das kann man ja in der 2. Amtsperiode. Die Rechnung wie lange ein Minijobler dafür arbeiten muss interessierte nicht. 2 waren dagegen.....die Gruppe Die Linke im Stadtrat. Für einen sozialen Zweck wollte man das mehr an Geld auch nicht verwenden.

Sitzung des Wirtschafts- und Grundstücksausschusses v. 19.05.2014:

zum sog. „Schnabbuliermarkt“ bzw. Wochenmarkt:

Ich habe die besprochene Position der Linken dargelegt: Grundsätzlich sehen wir den „Schnabbuliermarkt“ positiv. Aber es muß noch die Frage der Standgebühren geklärt werden. Es muß auch den kleinen Landwirten aus der Umgebung möglich sein, ihre Waren zu verkaufen. Auch dürfen die Preise nicht so hoch sein, daß große Teile der Bevölkerung ausgeschlossen werden.

Es muß mit den Händlern des Wochenmarktes gesprochen werden.

Auf die Rasenfläche muß Rücksicht genommen werden.

Noch eine Info: der sehr vermögende Initiator des Konzeptes „Schnabbuliermarkt“, der nur zufällig der Ehegatte (oder war es der Vater?) einer Apotheken-Kette ist, jedoch laut Wirtschaftsreferent nichts damit zu tun hat, hat sich den Namen „Schnabbuliermarkt“ schützen lassen. Auf meine Frage hin, was dann die Nutzung des Namens kostet, hat der Oberbürgermeister geantwortet, daß dies nichts koste, notfalls ein anderer Name verwendet wird.

Die Entscheidung soll im Wirtschaftsausschuß im September getroffen werden.

zum Ludwig-Erhard - Zentrum:

Ein Teil des Rathauses sollte der Ludwig-Erhard-Initiative überlassen werden.

Da sowohl die Finanzierung des laufenden Betriebes, was dies die Stadt kostet, nicht geklärt ist, sowie die Nutzungsbestimmungen nicht geklärt sind, ob also wie von Linken und Sozialforum ein „offenes Haus“ für die Fürther BürgerInnen gestaltet werden wird, hat Die Linke dagegen gestimmt.

Auf die Bemerkung des Linken, daß die Befürchtung besteht, daß dies ein neoliberales Zentrum wird -entsprechend dem Schreiben des Sozialforums – wurde vom CSU – Ortsvorsitzenden geantwortet, daß er diese Bemerkungen für „irritierend“ o.ä. hält.

anschließend nichtöffentliche Einladung des Wirtschaftsbeirates, also den Vertretern der Fürther

Wirtschaft, an die Stadtratsmitglieder im Ausschuß ... nichtöffentlich ...

Sitzung des Bau- und Werkausschusses v. 21.05.2014

Die Aufstellungen des Bauplans für Billiganlage, Schleifweg, Stadelner Hauptstr wurden mehrheitlich genehmigt.

Der Bebauungsplan Johannes-Götz-Weg wurde wegen Klärung und Unstimmigkeiten mit den Nachbarn verschoben.

Dies wurde mit Applaus von den zahlreichen Besuchern zur Kenntnis genommen.

Der Fußgänger Bereich der Neuen Mitte wurde in Zusammenarbeit mit dem Behindertenverbänden ausgearbeitet und mit Mehrheit beschlossen.

Für den Winterdienst stimmte ich der CSU zu, den Fuhrpark abzudecken.

Dies, so wollten wir, solle auch im Haushaltsplan mit aufgenommen werden.

Den ein Menschenleben kann nicht mit Geld ersetzt werden, gab ich zu denken.

Außerdem regte ich eine klare Linie bei der Stellplatzablöse an.....also nicht ständig mit Ausnahmen für bestimmte Bereiche.

Sehr kritisch sah ich die LED Anzeigetafel vom Pillenstein

Da war ich strickt dagegen, weil die Folgeerscheinungen große Auswirkungen haben können. Wenn der Eine darf, will der Andere auch.

Wie in Las Vegas:-)

Die Ablenkung bei dieser Kreuzung ist groß, sprich Unfallgefahr. Es wurde leider mehrheitlich beschlossen.

Unser Antrag zum Normagelände wurde einstimmig angenommen. Ich hatte auf die bekannte Wohnsituation in Fürth hingewiesen.

Gruß Monika Gottwald

Sitzung des Infra-Aufsichtsrat v. 22.05.2014:

... leider alles nichtöffentlich ...

Stadtratssitzung v. 28.05.2014:

- Klinikum Fürth: Überleitung der Beschäftigten der Service-GmbH in das Kommunalunternehmen zum 01.07.2014

Kämpfen lohnt sich !

Wie Ihr Euch vielleicht erinnert, gab es einen großen Protest von Verdi, Personalrat und der „outgesourcten“ Belegschaft, Putzkräfte, die nach einem eigenen Tarif und schlechter bezahlt werden, als die Beschäftigten, die direkt beim Klinikum angestellt sind.

In der Stadtratssitzung im Januar waren viele von verdi und den Beschäftigten anwesend und haben ihre Forderungen vorgetragen, auch wenn sie selbst leider nicht reden durften. Nachdem zunächst die Anträge der Linken und dann auch Grünen in den nichtöffentlich tagenden Verwaltungsrat Klinikum verwiesen wurden, wurde nach weiterem Linken-Antrag die Sache doch in den öffentlichen Teil des Stadtrates verwiesen. Diese öffentliche Behandlung eröffnet eben den

Betroffenen die Möglichkeit ihre Anliegen vorzutragen.

Die Stadt, der OB, hat sich an sein Versprechen aus der Januar-Stadtratssitzung gehalten, nach den Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst, die inzwischen beendet sind, das Thema Service-GmbH wieder aufzugreifen.

Der erste Schritt wurde in der Stadtratssitzung getan. Es erging Zustimmung zu der Tarifeinigung vom 14.05.2014.

Danach gilt dann der Tarifvertrag wieder für alle, also auch die Putzkräfte in der bisherigen sog. „Servicegesellschaft“.

Aber die Sache ist noch nicht zu Ende.

Denn es erfolgt finanziell erst eine „Annäherung“. Es gibt aber für die Beschäftigten der bisherigen Service-GmbH zunächst eine eigene, also schlechtere, Entgeltgruppe.

Fürth ist damit in Bayern Vorreiter. Es werden nun mit anderen Kliniken in Bayern Gespräche stattfinden.

Dann steht aber die vollkommene Gleichbehandlung an. Mal schauen wieviel Engagement dann gefordert sein wird.

Und: Gemeinsam müssen wir uns für eine gerechtere Finanzierung der Krankenhäuser und Gesundheitsvorsorge engagieren. Der ewige Kampf zwischen privat, wo Aktionäre und Eigentümer zusätzlich verdienen wollen, und Daseinsvorsorge, wo die Gelder alle wieder in den Kreislauf fließen. So einfach ist das.

Fahrpreiserhöhungen:

Der Antrag auf Rücknahme der Fahrpreiserhöhungen wurde leider trotz großer Lärmdemo eines sehr breiten Bündnisses, Seniorenrat, Behindertenrat, VdK, Attac, Sozialforum, ALFs, Linke, Grüne, etc. abgelehnt.

Aber: beeindruckend war die Lärmdemo trotzdem ! Und, es geht immer weiter ...

Tschüß und solidarische Grüße, Monika Gottwald und Ulrich Schönweiß